



So sieht nach dem Entwurf von Fritz-Dieter Tollé der erste Erweiterungsbau für das neue Marktgynasium aus, der zwischen der Turnhalle und dem bestehenden Fachklassentrakt gebaut wird.

Ausschuss votiert für Gymnasiumsbaus

Verdener Architekt Fritz-Dieter Tollé beauftragt / Busanbindung ist weiter unklar

Von unserem Redakteur
Matthias Makosch

ACHIM. Der erste Erweiterungsbau für das neue Marktgynasium wird nach den Plänen des Verdener Architekten Fritz-Dieter Tollé errichtet. Das hat die neue Mehrheitsgruppe von CDU, FDP und dem Abgeordneten Gerhard Steinwede am Montagmorgen hinter verschlossener Tür im Kreis- und Kreisausschuss gegen die Stimmen von SPD und Grünen beschlossen. Der Baubeginn steht noch nicht fest. Unklar ist ferner, auf welcher Straße die Schulbusse das künftige Gymnasium ansteuern.

Der zweistöckige Neubau erstreckt sich S-förmig von der Marktschulturnhalle bis zum bestehenden Fachklassentrakt an der

Asmusstraße. Der Gebäuderiegel umfasst zehn allgemeine Unterrichtsräume und bietet Platz für maximal 300 Schüler, erläuterte Architekt Fritz-Dieter Tollé auf Nachfrage. Den Klassenräumen ist zur Pausenhof-Seite hin ein belaubter Verbindungsgang mit Glasfassade vorgelagert. Die Rückseite wird indes verlinkert. An der Schnittstelle von Erweiterungsbau und Fachklassentrakt entsteht eine Pausenhalle mit Cafeteria. Der erste Bauabschnitt kostet knapp zwei Millionen Euro.

Das Gebäude soll bis zum Schuljahresbeginn 2006/2007 bezugsfertig sein – die Bauarbeiten finden also parallel zum Unterricht der Hauptschule statt, die noch voraussichtlich bis zum Herbst nächsten Jahres im bestehenden Altbau der Marktschule unterge-

bracht bleibt. Wann die Bauarbeiten für das neue Gymnasium beginnen, steht nach Angaben von Oberkreisdirektor Werner Jahn noch nicht fest. „Jetzt muss der Architekt aus seiner Grobplanung zunächst eine konkrete Bauplanung machen. Wenn die vorliegt, erteilt sich der Landkreis nach eingehender Prüfung selbst eine Baugenehmigung. Dann erfolgt die Ausschreibung und schließlich die Vergabe“, skizziert Jahn die weiteren Schritte.

Dazu gehört auch, dass die Kreisverwaltung nun in Zusammenarbeit mit der Stadt Achim und der Polizei ein Konzept entwickelt, wie die Schulbusanbindung erfolgen soll. In trockenen Tüchern ist dem Oberkreisdirektor zufolge hingegen bereits der Kauf einer Privatfläche rechts hinter der

Marktschule, die der Kreis für neue Parkplätze benötigt. Weitere Pkw-Stellplätze sind an der Asmusstraße geplant.

Wenn die Hauptschule in ihr neues Domizil an der Waldenburger Straße umzieht, soll in einem zweiten Bauabschnitt das alte Marktschulgebäude renoviert werden. Um einen teuren Umbau der vorwiegend kleinen Räume zu vermeiden, könnten dort nach den Vorstellungen der neuen Mehrheitsgruppe neben der Gymnasiumsverwaltung vor allem kleinere Oberstufenklassen untergebracht werden. Im dritten Bauabschnitt ist zudem ein Gebäudetrakt mit Fachräumen am östlichen Rand des Schulgeländes vorgesehen. Die beiden Erweiterungsbauten würden den Pausenhof dann wie ein Hufeisen umschließen.